

## **Beschluss des Landrates vom 31.05.2018**

Nr. 2091

### **17. Privatpatienten-Erträge von Lehrenden der medizinischen Fakultät der Uni Basel** 2017/610; Protokoll: ble

**Klaus Kirchmayr** (Grüne) verlangt die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

**Klaus Kirchmayr** (Grüne) ist nur mit der Hälfte der Interpellationsantwort zufrieden. Was die Universität betreffe, seien die Fragen sehr vollständig beantwortet. Die Anzahl der tätigen Dozierenden, Professoren, Titularprofessoren und PD wird genannt. Auch die Finanzflüsse von der Universität Richtung Spital sind sehr transparent und gut dargestellt. Erstaunlich ist aber, dass immerhin ein Siebtel des 650-Millionenbudgets der Universität gleich wieder in die Spitäler fliesst, notabene an eine zweistellige Anzahl von Spitälern.

Sehr dünn ist die Antwort, was die andere Seite der Gleichung betrifft: Welches ist der Benefit dieser Professoren für die Spitäler? Es muss gesagt sein, dass eigentlich dort, wo die privaten und halbprivaten Patienten sind, die «Musik» für die Spitäler spielt. De facto ist der Titel dieser Leute ein sehr starkes Marketinginstrument für alle diese Spitäler. Es ist attraktiv, von sich sagen zu können, dass man bei einem Professor in Behandlung war. Die Universität zahlt eigentlich daran etwas mit der Titelverleihung. Es scheint zumindest etwas speziell, dass von dem grossen Bildungsgeld, das der Kanton an die Universität zahlt, quasi als versteckte Subvention gleich wieder ein Siebtel an die Spitäler fliesst. Dazu kommt, dass über kurz oder lang auch noch der GWL-Antrag für Forschung und Entwicklung kommen wird und der Kanton BL gleichzeitig die Hälfte an das Universitätsbudget zahlt. Man gibt den Spitälern ein wesentliches Marketinginstrument in die Hand für ausgerechnet den Bereich, in dem sie die höchsten Erträge machen und zahlt dann noch dafür. Dass das ein fairer Deal ist, muss bezweifelt werden.

Wenn der GWL-Antrag ins Parlament kommt, wird Klaus Kirchmayr das gelieferte Zahlenmaterial wieder hervorheben. Er würde sich wünschen, dass die jeweiligen Beiträge der einzelnen Funktionen auf der Ertragsseite ausgewiesen würden und wünscht sich diesbezüglich mehr Transparenz. Insbesondere sollte die Frage beantwortet werden, welchen Ertragsanteil die Titularprofessoren, die sehr wenig zur Forschung beitragen, in den Spitälern wirklich haben. Es scheint nicht ganz gerecht abzulaufen.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---